

2. Maiandacht am Sonntag, den 10. Mai, für zu Hause

Maria bei der Hochzeit von Kana



Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: **Sie haben keinen Wein mehr.** Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: **Was er euch sagt, das tut!** Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist! Sie brachten es ihm. Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. (Joh 2,1-9)

Impuls

Noch bevor von der Einladung Jesu und seiner Jünger die Rede ist, heißt es: „und die Mutter Jesu war dabei“. Sie ist es, die darauf aufmerksam macht, dass der Wein ausgegangen ist. Mit diesem Hinweis wendet sie sich vertrauensvoll an Jesus. Er weist sie zurück. Den Grund für die Zurückweisung finden wir in der Aussage Jesu: „Meine Stunde ist noch nicht gekommen“ (Joh 2,4). Im Kontext des Johannesevangeliums verweist uns die Rede von der „Stunde“ auf den Willen und Plan des Vaters, von dem Jesus sich leiten lässt.

Es zeigt sich, dass Maria die Antwort Jesu nicht als Abweisung versteht, sondern umgehend den anwesenden Tischdienern den Hinweis gibt: „Was er euch sagt, das tut!“ (Joh 2,4). Dadurch geht die ganze Geschichte überhaupt erst weiter. Daraufhin gibt Jesus den Tischdienern den Auftrag, die Krüge mit Wasser zu füllen. Dann aber fällt auf, dass die angegebenen Maße alles übertreffen. Sechs Krüge mit je hundert Litern, und dies, nachdem die Hochzeitsgäste schon viel getrunken haben. Die Dorfhochzeit von Kana wird im Johannesevangelium offensichtlich zum Ausgangspunkt und Anknüpfungspunkt für die große messianische Hochzeit, wie sie die Propheten im Bild des Festmahles mit Wein im Überfluss angekündigt haben.

Auch für die messianische Hochzeit, die mit Jesus angebrochen ist, dürfen wir festhalten: „Und die Mutter Jesu war dabei.“ Marias Wort an die Tischdiener bringt die Geschichte der Hochzeit von Kana und die messianische Hochzeit voran: „Was er euch sagt, das tut“, galt damals den Tischdienern und gilt auch für uns, die heute das Evangelium hören. Marias Aufgabe hat vorbereitenden und hinführenden Charakter. Jesus hat das Sagen, und es ist ganz seine Sache, das Wunder zu wirken. Er allein wird das Zeichen wirken, das seine Herrlichkeit offenbart und die Jünger zum Glauben bringt.

Lied

1 Ma - ri - a, Mai - en - kö - ni - gin, dich
will der Mai be - grü - ßen; o seg - ne
ihn mit hol - dem Sinn und uns zu
dei - nen Fü - ßen, o seg - ne ihn mit
hol - dem Sinn und uns zu dei - nen Fü - ßen.

2 Maria, dir befehlen wir, / was grünt und blüht auf Erden, / |: o
lass es eine Himmelszier / in Gottes Garten werden. :|

3 Vor allen sind's der Blümlein drei, / die lass kein Sturm
entlauben: / |: Die Hoffnung grün und sorgenfrei, / die Liebe und
den Glauben. :|

4 Die Seelen kalt und glaubensarm, / die mit Verzweiflung
ringen, / |: die stummen mache liebeswarm, / damit sie freudig
singen.:|

5 Damit sie gleich der Nachtigall / im Liede sich erschwingen, / |:
und mit der Freude hellstem Schall / dir Maienlieder singen. :|

Fürbitten im Corona-Mai 2020

Das Evangelium betont gleich zu Beginn, dass Maria dabei war. Ihr unauffälliges Dabeisein und ihre schlichte Art zu bitten, spricht auch uns an. Maria nimmt wahr, wo Menschen etwas fehlt oder ausgegangen ist. Auch wir wollen hell wach sein und wahrnehmen, was den Menschen ausgeht. Wie Maria damals für das Brautpaar wollen wir uns vertrauensvoll an den Herrn wenden und von ihr lernen, Fürbitte zu halten.

Ich möchte Ihnen vorschlagen, diese Art von Fürbitten aus der Erzählung von der Hochzeit in Kana zu üben. Mir scheint, sie eignet sich gerade in unserer Situation der Corona-Krise, wo uns zwar nicht der Wein ausgeht, aber vieles andere und sehr Lebenswichtiges. Ich beginne einfach einmal und Sie können das gern fortsetzen:

Für die Kinder:

Sie haben keine Lust mehr.

Für das Personal in den Intensivstationen:

Sie haben keine Kraft mehr.

Für die Jugendlichen:

Sie haben keine Geduld mehr.

Für.....

Sie haben keine mehr.

Gebet

Guter Gott, in deinem wunderbaren Ratschluss hast du Maria hineingenommen in das geheimnisvolle Werk unseres Heiles.

Gib, dass wir auf die Worte der Mutter Christi hören und das tun, was ihr Sohn im Evangelium zu tun gelehrt hat, er, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Segen

Es segne uns der gütige und barmherzige Gott, der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist.